Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vif schöne nye Leeder

Dat Erste: Wenn beim frohen Feiermahle ; Dat Andere: Brunsewyk, du leiwe Stadt ; Dat. Drüdde: Es war einmal ein Mädchen ; Dat Veerde: Un darby wahnt he noch jümmers ; Dat Föfte: Wenn de Putt nu aber en Lock het ...

Dat Eerste. - Dat ole Hanseatenleed.

Friedländer

1870

Dat Eerste. Dat ole Hanseatenleed.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1424157

Visual Library

Dat Erste.

Dat ole Hanseatenleed.

1) Wenn beim frohen Feyermahle Freude unser Herz belebt, Und beim Klange der Pokale Sich das Wort zum Lied erhebt: :,: Dann, traute Brüder, im Jubelgesang, Preiset die Heimath beim frohen Becherklang! :,:

2) Dort, wo auf der Trave Höhen, Einst die Hansa sich verband; Wo des Schild's Paniere wehen, Dort ist unser Vaterland! :,: Darum ertöne im Jubelgesang, Heil Dir, o Lübeck! beim frohen Becherklang! :,:

3) Wo an der Elbe reichem Strande Die drei festen Thürme steh'n, Wo von nah' und fernem Lande Aller Völker Flaggen weh'n: :,: Dort ist die Heimath, Dir tönt unser Sang, Heil Dir, o Hamburg! bein frohen Becherklang. :,:

4) Wo den Schlüssel zu der Veste Treu und Redlichkeit bewahrt, Wo bei jedem frohen Feste Freude sich mit Sitte paart; :,: Dort ist die Heimath, Dir tönt unser Sang, Heil Dir, o Bremen! beim frohen Becherklang! :,:

5) Wo die Städte, eng verbunden, Nach der Väter alten Art, Fest in gut' und bösen Stunden

Landesbibliothek Oldenburg

Neue Volkslieder.

Die Frau Hauptmann mit dem Schinken.

Als ich nach Berlin gekommen, Als Rekrut ward einquartiert, Ward als Bursche ich genommen Und zum Hauptmann commandirt. Seine Gattin war so niedlich und so freundlich und so zart, Hat des Abends mir gemüthlich Selbst vom Schinken aufbewahrt. Macht ich Hauptmanns Sachen rein Stellte sie sich immer ein, Sprach so freundlich meiner Ehr, Als ob ich ihr theuer wär. Bin ich auch schon alt geworden, Sind auch Jahre drüber hin, Die Frau Hauptmann mit dem Schinken Kommt mir nimmer aus dem Sinn.

Deshalb that ich Alles gern, Was sie irgend nur verlangte, Und ich nahm es förmlich übel, Wenn sie sich dafür bedankte, Abends las ich ihr Romane Aus der Gartenlaube vor, Ganz entzückt war sie darüber, Lieh auch willig mir ihr Ohr, Und als treuer Grenadier, Ging zu Markte ich mit ihr. Alles, Alles war mir Wurscht, Nur auf Liebe hatt' ich Durscht. Und sie schien mich zu verstehn, Denn sie warf manch Wörtchen hin. Die Frau Hauptmann mit dem Schinken kommt mir nimmer aus dem Sinn.

War der Hauptmann zur Parade, Rief sie oftmals mich herein, Sprach ich fühle mich malade, denn ich fürchte mich allein, Kannst du mir die Zeit vertreiben. Lieber Franz ich bitte sehr. Doch ich dacht, das läßt du bleiben, Denn das schafft uns nur Malheur, Ach da ward sie sehr betrübt, Rief, du hast mich nie geliebt, Ob du Hauptmann, ob Rekrut, Liebe macht ja Alles gut, Und ich wagt' es sie zu küssen, Und sie nahm es ruhig hin. Die Frau Hauptmann mit dem Schinken Kommt mir nimmer aus dem Sinn.

Und sie wußt mich zu versorgen, Voller Liebe auch dafür, Denn an jedem neuen Morgen Fand ich etwas Geld zu Bier, Und kam Mittags ich vom Marsche War mein Tischchen schon gedeckt, Auch gefiel mir meine Flasche, Ach wie hat mir das geschmeckt, Aber Böses dacht ich nicht, Denn ich kannte meine Pflicht, Doch ich denke stets daran, Was die Liebe alles kann, Wenn ich heute als Landwehrmann auch schon lange Vater bin. Die Frau Hauptmann mit dem Schinken Kommt mir nimmer aus dem Sinn.

Landesbibliothek Oldenburg